

# Überlegte Entscheide geben Halt

## Moral: Was ist der Unterschied zwischen Moral und Ethik?



Die sozialetische Antwort gibt **Thomas Wallimann**. Er ist Theologe und arbeitet als Sozialethiker am KAB-Sozialinstitut.

Haben Sie eine Frage zu einem sozialetischen Stichwort? So schreiben Sie an:  
KAB-Sozialinstitut, Postfach 1663, 8031 Zürich,  
Fax 044 272 30 90, Mail: [info@sozialinstitut-kab.ch](mailto:info@sozialinstitut-kab.ch)

«Das ist moralisch und ethisch einfach unverantwortlich!» Solche Aussagen haben wir alle schon gehört: am Stammtisch, in Interviews oder anderswo. Dahinter spüren wir oft ein starkes emotionales Engagement und ahnen, dass es jetzt wirklich um etwas Ernstes geht. Wenn jemand etwas «moralisch und ethisch nicht haltbar» findet, sind im Hintergrund

Werthaltungen und Erwartungen an bestimmtes Handeln angesprochen. Es kann dann aber schwierig sein, diese konkret zu benennen. Einerseits «haben» wir einfach Erwartungen und Werthaltungen und lassen es damit bewenden. Wir sagen dann «Das ist halt so!» oder «Das gehört sich so!» oder «Das macht man einfach nicht!» Dies wird als *Moral* bezeichnet. Sie ist Ausdruck von Regeln und Auffassungen, was gesellschaftlich gilt, was gut und richtig ist. Im Alltag drücken wir Moral häufig in Sprachwendungen mit «man» aus: Das macht *man* halt so!

Andererseits können wir durch Nachfragen herauszufinden versuchen, wie diese Werthaltungen und Erwartungen lauten, wie sie zusammen passen und *warum* «man» etwas nicht toleriert oder mit Nachdruck fordert. So beginnt *Ethik*: (wissenschaftliches) *Nachdenken* über die Moral. Dieses sollte nachvollziehbar, die Gründe sollten einsichtig und die Schlussfolgerungen stimmig sein. Auch wenn ich mit ihnen nicht übereinstimme, so verstehe ich doch die Voraussetzungen, die Argumente, die

Folgen – aber weil ich in der Angelegenheit *andere* Voraussetzungen annehme oder die Argumente anders gewichte, komme ich zu andern (ethischen) Resultaten. Es geht also um das Handeln von Menschen, aber nicht einfach um ein zufälliges, sondern ein bewusstes: Ich weiss, was ich tue und kann darüber nachdenken. Dabei gehen wir davon aus, dass wir das Gute tun – und das Böse oder Schlechte meiden wollen. Nur wissen wir auch, dass die Unterscheidung nicht so einfach ist. Darum müssen wir abwägen, machen Fehler und denken darüber nach, was in einer konkreten Situation richtig und gut ist. Dieses Nachdenken ist Ethik. Bezieht es sich auf das Handeln eines Einzelnen und auf sein Verhältnis zu sich selber und zu andern Menschen, dann sind das Fragen der *Individuethik*. Die *Sozialethik* «behandelt» meistens von Menschen geschaffene Strukturen: Was ist ein gerechter Lohn – oder welche Steuerpolitik verträgt sich mit christlichen Grundsätzen? Auch der Umgang mit der Natur, politische oder wirtschaftliche Ordnungen gehören dazu. <

